

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 2 (1897-1898)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wundern, liege es vor uns in tiefem Blau, den südlichen lachendblauen Himmel wieder Spiegelnd, oder bleigrau, wenn schwarze Wolken den Himmel bedecken! Immer bleibt es schön und immer übt es denselben Zauber auf das menschliche Gemüt.

(Schluss folgt.)

Mitteilungen.

Von einigen Aarauer Kolleginnen werden wir aufmerksam gemacht auf einen Kurort, den wir gerne unserer Liste von Erholungsstationen einverleiben und den ruhebedürftigen Lehrerinnen zu Stadt und Land recht warm empfehlen wollen und dürfen.

Das grosse, schöne Kurhaus mit vielen luftigen und sonnigen Zimmern und guten Betten, mit schöner Aussicht und Soolbädern, liegt 500 m über Meer in Lunkhofen bei Bremgarten im aargauischen Freiamt. Dasselbe wird geführt von einer gebildeten, kinderlosen Frau (Frau Hagenbach-Oederlin, Ammann's) und bietet für den bescheidenen Pensionspreis von 3 Fr. per Tag des Guten erstaunlich viel. So hören wir, dass zum Frühstück Kaffee, Butter, Käse und Confiture, zum Mittagessen zwei Fleisch, Gemüse, Dessert, Früchte, Wein und zum Abendessen Thee, Fleisch, Gemüse und Eierspeise serviert werden. Wer übrigens noch genauere Auskunft begehrt, wende sich dafür an unsere Aarauer Kolleginnen Frl. Hagnauer, Frl. Huber oder Frl. Lenzin.

Nachrichten.

Staniolbericht vom September 1897. Folgenden Lehrerinnen werden hiermit ihre Staniolendungen bestens verdankt: Frl. A. W., Basel. H. Sch., Dornach-Brugg. M. G., Binningen. A. M., Ferpicloz-Mouret (Kanton Freiburg). G. F., Arbon. R. H., Täuffelen. F. R., Murten. D. M., Hofwyl. L. A., Urtenen. K. Sch., MuttENZ. R. B., Oberwyl i. S. Frau W.-W., Bätterkinden. Poststempel Burgstein. Am 28. September erhielt ich anonym von Genf, spediert durch Charles Fischer, Agence des transports internationaux, eine prachtvolle Sendung von 11 kg reinsten Zinns, lauter grosse Bogen, die ich leider aus Mangel einer Adresse nicht direkt beantworten kann. Wenn wir doch recht viele solcher Lieferanten hätten!

Mit nachahmenswertem Eifer sammelten ferner die Lehrerinnen von Burgdorf, der städtischen und neuen Mädchenschule Bern, der Schulbezirke obere und untere Stadt, Lorraine, Kirchenfeld und Matte Bern. So ging im September für 75 Fr. Staniol ein — ein Resultat, das alle frühern weit übertrifft, das aber bei allseitiger, fleissiger Beteiligung noch steigen könnte. E. G.-K.

Vom Markenhandel. Da die allzeit rührigen Leiterinnen unseres blühenden Markenhandels noch in den Ferien sind, kann erst das nächste mal einlässlich darüber referiert werden. Für heute soll nur den vielen fleissigen Briefmarkensammlern und Sammlerinnen, den alten und den neuen, unser herzlichster Dank gesagt werden für die vielen reichhaltigen Sendungen, die auch letzter Tage wieder bei uns eingelaufen sind. Möchten alle Diejenigen, welche unserm Verein und seinen Bestrebungen so grosses Wohlwollen entgegenbringen uns dasselbe auch fernerhin erhalten und auch recht Viele, die noch nicht auf diesem für uns so erwünschten Standpunkt angelangt sind, zur Nachfolge anspornen.

Lexikon der deutschen und österreichischen Schriftstellerinnen der Gegenwart. Die Interesse der Zuverlässigkeit, sowie der Vollständigkeit dieses Werkes, welches als ein dringendes Bedürfnisse in Litteraturkreisen und Bibliotheken entgegenkommt und nunmehr seiner Drucklegung entgegengeht, richtet die Herausgeberin die dringende Bitte an alle Frauen der Feder, welche noch